

# Im Städtle herrscht buntes Narrentreiben

**SHELKLINGEN - Viele hundert Besucher sind gestern zum großen Narrensprung nach Schelklingen gekommen. Er bildete den Höhepunkt der Jubiläums-Feierlichkeiten der "Waldhutzla". Von unserem Mitarbeiter Hans Dolde Vorsitzender Eugen Herrmann hatte Wert darauf gelegt, den Narrenwurm nicht zu groß werden zu lassen.**

Von unserem Mitarbeiter Hans Dolde

Vorsitzender Eugen Herrmann hatte Wert darauf gelegt, den Narrenwurm nicht zu groß werden zu lassen. So passte auch der Zunftmeisterempfang nach der Narrenmesse am Sonntagmorgen in den Rittersaal des Heilig-Geist-Museums hinein. Bis um 14 Uhr hatte auch das Nieseln nachgelassen und eine Menge Zuschauer säumten die Umzugsstraßen.

45 Gruppen zogen durchs Städtle, wobei einige Narrenzünfte mehrere Maskengruppen mitgebracht hatten. Ziemlich stark zeigte sich die Narrenzunft Ulm mit ihren Hansele, Schemen-Deifl und Roll-Hexen und einer stattlichen Anzahl von Narrensamen im Kinderwagen. Auch die Allmendinger Zigeuner waren mit mehreren Gruppen inklusive Max, dem Bock, und Tobi, dem Hund, vertreten.

Die Hafenstadt besuchten zum ersten Mal die Narrenzunft "Laudonia" aus Lauingen bei Günzburg, die "Wasaschomberler" aus Einsingen, die Dietelhofer Distelstecher, der Narrenverein "Rote Nähre" aus Braunenweiler, dessen Vorstadt Bad Saulgau ist, die Narrenzunft Wachendorf aus der schwäbischen Toskana und die Guggamusik aus Bad Saulgau, die im Schottengewand kam.

An heimischen Gruppierungen waren als Narrenwurmantreiber die Stadtkapelle Schelklingen zu sehen, dann natürlich die Organisatoren selbst, die "Waldhutzla". Als bunte Clowns marschierte die Kinder-Turngruppe des TSV Schelklingen mit und die Schelklinger Narrenzunft kam mit ihrer Sirgho-Familie, dem Wagen der Klabustereifen und ihren Achthalhexen. Der Teilort Schmiechen stellte seine Schmiechtaler Schalmeien, seine Musikkapelle und die Burrenhexen zur Verfügung. Eine reizvolle Idee hatte der katholische Kindergarten Schelklingen: Die Kinder hatten sich mit ihren Erzieherinnen als Schlossgeister zurecht gemacht und hatten den Schlossturm gleich mitgebracht. Als weitere Musikkapelle einheimischer Art war die Brass-Band Schelklingen vertreten.

Konfetti handvollweise

Konfetti wurde handvollweise ans Publikum verteilt, aber auch Lutscher, Gummibärchen und Äpfel. Hübsche Mädchen versteckten sich am besten, sonst wurden sie von den Westerheimer Stelzenmännern in luftige Höhen gehoben oder von den Ulmer Haglhexen wachgeküsst. Keine Angst zu haben brauchte man vor den Musikkapellen - vor dem Fanfarenkorps Ulm/Neu-Ulm, der Schalmeienkapelle Zwiefalten oder der Lumpenkapelle und der Guggamusik Großengstingen. Sie hatten mit ihren Instrumenten genug zu tun.}

"Narri-Narro vom Bodensee", grüßt dieses Fallobst aus Lindau.}

Ohne Musik geht nix - hier eine junge Flötistin aus Schmiechen.}

Kleine Schlossgeister vom katholischen Kindergarten Schelklingen spukten durch den Umzug. SZ-Fotos: Hans Dolde}

Wehe, wer in die Fänge der Egginger Esel gerät - diese junge Umzugsbesucherin nimmt's mit Humor.

**(Erschienen: 10.01.2005 00:18)**

**Quelle: Schwäbische Zeitung**

**Von unserem Mitarbeiter Hans Dolde**